Wolf (Wilhelm, Willy) van der Walde

geboren am 29.April 1865 in Emden

damalige Adresse:	Graf-Ulrich-Straße 17
Todesdatum:	13.05.1942
Todesort:	Vernichtungslager Chełmno

Wolf van der Walde wurde im letzten Jahr der Zugehörigkeit der Stadt Emden zum Königreich Hannover, 1865, geboren. Seine Eltern waren der Trödler Philip van der Walde und Sara David Friesemann. Wolf van der Walde, der später den deutschen Namen „Wilhelm“ annahm, gelang es, im preußischen Staatsdienst Fuß zu fassen. Im Jahr seiner Heirat mit der aus Lippstadt stammenden Rosa Mandel, war er als Kanzlist Beamter in der preußischen Justiz.

Nach seiner Hochzeit im Jahr 1899 ließ er sich mit seiner Frau in der Klaas-Tholen-Straße 8 nieder. Hier wurden die vier Söhne Hans (1900), Leo (1902). Heinz (1907) und Adolf (1908) geboren.
1913 avancierte er zum Justizkanzleisekretär. Gleichzeitig bezog die Familie ihr neues Domizil in der Graf-Ulrich-Straße 17.
Als die Nationalsozialisten am 30. Januar 1933 die Regierung in Deutschland übernahmen, bestand eine ihrer ersten Maßnahmen darin, neben Oppositionellen Juden aus dem Staatsdienst zu entfernen. So wurde Wolf van der Walde nach dem Inkrafttreten des „Gesetzes zum Schutz des Berufsbeamtentums“ am 7. April 1933 in den Ruhestand versetzt. Da er bereits das reguläre Dienstalter erreicht hatte, konnte er zunächst eine Pension beziehen. Außerdem erhielt der nunmehrige Justizkanzleisekretär im Ruhestand Einnahmen aus der Vermietung von Wohnungen in seinem Haus an der Graf-Ulrich-Straße.

Nach den Sondergesetzen gegen die jüdische Minderheit in Gefolge der Reichspogromnacht vom 9./10. November 1938 verlor Wolf van der Walde sowohl das Ruhestandsgehalt als auch sein Haus. Mit seiner Frau Rosa zog der 73-Jährige in das jüdische Altenheim an der Klaas-Tholen-Straße 19.

Am 23.10.1941 wurde Wolf van der Walde mit seiner Frau in das Ghetto Litzmannstadt (Lodz) deportiert. Mit den übrigen ostfriesischen Deportierten zunächst in einer Sammelunterkunft untergebracht, erhielt er am 25.12.1941 einen endgültigen Aufenthalt im Altenheim des „Ältesten der Juden des Gettos Litzmannstadt“ an der Gnesener Straße 26.
Am 13. Mai 1942 musste sich Wolf van der Walde mit seiner Frau Rosa zum Transport in das Vernichtungslager Chełmno einfinden. Hier wurden beide am 13. Mai 1942 ermordet.

Recherche: Dr. Rolf Uphoff

Opfergruppe:	Rassisch und religiös Verfolgte
Quellen:	Geburtsregister der Israelitischen Gemeinde, Melderegister, Adressbuch der Stadt Emden, Ghettoregister Lodz, Ghetto-Meldekarten
Patenschaft:	anonymer Spender
Verlegeort:	Graf-Ulrich-Straße 20
Verlegetermin:	19. September 2018